

lassen, sonst sind die andern vögel hinter ihr her und zerzausen ihr das fell. sie fliegt nur zur nachtzeit aus, haszt aber und verfolgt die mäuse, weil sie solche böse löcher machen. auch der kleine vogel lässt sich nicht gerne sehen, weil er fürchtet, es gieng ihm an den kragen, wenn er erwischt würde. er schlüpft in den zäunen herum, und wenn er ganz sicher ist, ruft er wohl zuweilen: 'könig bün ick!' und deshalb nennen ihn die andern vögel aus spott zaunkönig.

Niemand aber war froher als die lerche, dasz sie dem zaunkönig nicht zu gehorchen brauchte. wie sich die sonne blicken lässt, steigt sie in die lüfte und ruft: 'ach, wo is dat schön! schön is dat! schön! schön! ach, wo is dat schön!'

## 12.

## Die Lerchen.

Von Umland.

Gedichte. Stuttgart und Tübingen 1863. S. 49.

Welch ein Schwirren, Welch ein Sei willkommen, Lerchenzug! Jene streift der Wiese Saum, Diese rauschet durch den Baum.	Manche schwingt sich himmelnan, Jauchzend auf der lichten Bahn, Eine, voll von Liederlust, Flattert hier, in meiner Brust.
---	---

## 13.

## Ostermorgen.

Von Eibel.

Juniuslieder. Stuttgart und Tübingen 1848. S. 156.

Die Lerche flog am Ostermorgen Empor ins klarste Luftgebiet Und schmetter', hoch im Blau ver- borgen, Ein freudig Auferstehungslied. Und wie sie schmetterte, da klangen Es tausend Stimmen nach im Feld: Wach auf, das Alte ist vergangen, Wach auf, du froh verjüngte Welt!	Wacht auf, ihr trägen Menschen- herzen, Die ihr im Winterschlaf saumt, In dumpfen Lüften, dumpfen Schmer- zen Gebannt ein welkes Dasein träumt; Die Kraft des Herrn weht durch die Lande Wie Jugendhauch, o laßt sie ein! Berreißt wie Simson eure Bande, Und wie die Adler sollt ihr sein.
Wacht auf und rauscht durchs Thal, ihr Bronnen, Und lobt den Herrn mit frohem Schall! Wacht auf im Frühlingsglanz der Sennen, Ihr grünen Halm' und Läufer all! Ihr Weilschen in den Waldesgründen, Ihr Primeln weiß, ihr Blüten roth, Ihr sollt es alle mitverkünden: Die Lieb' ist stärker als der Tod.	Wacht auf, ihr Geister, deren Sehnen Gebrochen an den Gräbern steht, Ihr träben Augen, die vor Thronen Ihr nicht des Frühlings Blüten seht; Ihr Grübler, die ihr fernverloren Traumwandelnd irrt auf wüster Bahn — Wacht auf, die Welt ist neugeboren; Hier ist ein Wunder, nehmt es an!